



Sabine Möller
Liskircherstr. 9
93049 Regensburg

Telefon: 0941-38139670
Mobil: 01 73 / 25 39 170
E-Mail: [sabine.moeller\[at\]erleben-was-bewegt.de](mailto:sabine.moeller[at]erleben-was-bewegt.de)
Internet: www.erleben-was-bewegt.de
XING: https://www.xing.com/profile/Sabine_Moeller24

Fallbeispiel ILP®: „Mein Sohn ernährt sich nicht gesund.“

Thematik: Eine Klientin schildert ihre Sorgen, weil ihr sportliches 10jähriges Kind zu wenig Calcium in Form von Milch zu sich nimmt. Ihre Bitte, Milch zu trinken, wird geradezu verweigert. Die Klientin fühlt sich schlecht, durch die Missachtung ihrer Anweisung und weil sie ihrer Meinung nach ihr Kind nicht korrekt ernährt.

Aktion: Die Klientin kommt als besorgte Mutter in eine Druckspirale und gibt diesen Druck weiter. Sie beginnt damit, ihrem Kind die Milch in guter Absicht einzugeben. Ihr Ziel: Sie will eine gute Mutter sein.

Reaktion: Dieses Verhaltensmuster der Mutter treibt das Kind noch weiter weg von der Milch und auch von seiner Mutter. Es kann die gute Absicht hinter der Tat nicht verstehen. Dazu folgt das Kind unbewusst den Naturgesetzen: Druck erzeugt Gegendruck (hier: Distanzierung von Milch und Mutter).

Interaktion: Die Mutter ist mittlerweile verzweifelt, dabei meint sie es doch nur gut! Sie ist in einem Teufelskreis, der auch auf die anderen Mitglieder im System Auswirkungen hat, wie z.B. ihren Mann, der mittlerweile genervt ist von diesen Aktionen und sowohl einen Streit mit seiner Frau als auch dem Sohn beginnt. Die Eltern tragen Sorgen und Ärger mit ins Büro, der Sohn in die Schule ... Aktion - Reaktion und die Spirale könnte so weiter gehen, weil wir immer vernetzt sind.

Unterbrechung des Teufelskreises – das lösungsorientierte Gespräch:

Nach einem ILP Coaching hat die Klientin erkannt, dass sie dieses Verhalten von ihrer Mutter übernommen hat und ihr wird im Verlauf des lösungsorientierten Gespräches weiterhin klar, dass ihr gesunder Sohn mit 10 Jahren alt genug ist, selbst zu entscheiden, ob und wie viel Milch er zu sich nimmt. Im Verlauf des Gespräches werden durch weitere lösungsorientierte Fragestellungen diverse Handlungsweisen gefunden, die es der Mutter möglich machen

würden, loszulassen.

Weiterhin werden durch die Anwendungen von Neurolinguistischer Programmierung (NLP) und systemisch-energetischen Übungen im Unterbewusstsein durch imaginäres „Erleben“ neurobiologisch neue Pfade im Gehirn für die gefundenen Handlungsweisen geschaffen. Zudem können diese neuen Entscheidungspfade mit weiteren individuellen NLP Übungen und mit den Erkenntnissen aus dem lösungsorientierten Gespräch ins Unterbewusstsein verankert und gefestigt werden. Die Klientin erreicht durch diese Vorgehensweise die Veranlagung eine positive innere Haltung und Einstellung anzunehmen. Sie bekommt eine Hausaufgabe, die es ihr ermöglicht, ihre neu angelegte Verhaltensstruktur zu trainieren, so dass sie auch innerlich mit Ruhe und Gelassenheit ihre Sichtweise „Sohn und Milch und schlechte Mutter“ loslassen kann. So kann sie ab sofort frei für sich entscheiden, welchen Weg sie einschlägt, hat sie doch ihre eigenen Lösungen und Wahlmöglichkeiten, um aus ihrem alten Schema und Muster zu entkommen, gefunden.

Rückmeldung: Nach 14 Tagen meldet sich die Klientin wieder und berichtet, dass ihr Sohn jetzt jeden Tag freiwillig seine Milch trinken würde. Nach unserem Gespräch konnte sie zu Hause das Thema „Milch trinken“ gänzlich fallen lassen. Ihr Sohn ging am dritten Tag selbst an den Kühlschrank und goss sich Milch ein. Meine Klientin widerstand der Versuchung, die Handlung ihres Sohnes zu thematisieren. Es gab keinen Druck mehr, die Thematik „Milch“ gehörte der Vergangenheit an. Der Ausstieg aus diesem Teufelskreis war ihr gelungen.